

blickpunkt MIL



www.landkreis-miltenberg.de

Frühjahr 2023



Frühlingserwachen

© Bernd Ullrich

D-Ticket
startet am
1. Mai 2023
Seite 2

Vielfältige
Unterstützung
für Familien
Seite 5

Erfassung von
Bioabfall muss
besser werden
Seite 8

Rücksicht nehmen
während Brut-
und Setzzeit
Seite 11



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

über Fasching nahm ich mir eine kurze Auszeit und Muße zum Lesen. Die Biographie des großartigen Journalisten Theo Sommer fesselte mich. Besonders beeindruckt hat mich, wie er die Rolle der Frau reflektiert hat. Nach dem Zweiten Weltkrieg in einer Gesellschaft der oft fehlenden oder gebrochenen Männer waren die Frauen und Mütter „die stillen Heldinnen: immer müde, immer zerschlagen, aber von ungeheurer Zähigkeit und Energie und Einfallskraft. Die Mühsal des Überlebens lag vor allem auf den Schultern der Frauen. Überall packten sie an, als die Männer gefallen, gefangen oder gebrochen waren.“

Als Lokaljournalist der Rems-Zeitung hat Theo Sauer bereits Anfang der 50er Jahre auf das Problem der Entlohnung hingewiesen. Im Landkreis Gmünd waren von 54.000 Erwerbspersonen 25.000 berufstätige Frauen und er schrieb: „Die Frau ist heute im Beruf überall anzutreffen und in mancher Hinsicht mit dem Mann gleichgestellt. Eines Tages wird jedoch auch das Problem der Entlohnungsunterschiede zwischen Mann und Frau einer Neuregelung bedürfen, denn bis heute wird die weibliche Arbeitsleistung durchweg geringer bezahlt als die der Männer.“

Schockierenderweise gilt diese Feststellung auch Anfang der 20er Jahre des 21. Jahrhunderts noch immer, denn laut dem Statistischen Bundesamt verdienten Frauen auch 2022 weniger als Männer. Bereinigt auf vergleichbare Qualifikation, Tätigkeit und Erwerbsbiographie erhält eine Frau in Deutschland sieben Prozent weniger als ein Mann, unbereinigt liegt der Unterschied bei 18 Prozent.

Auch wenn es unterschiedliche Meinungen zum Gendern in der Sprache gibt, in einem sollten wir uns einig sein: Gleiche Löhne unabhängig vom Geschlecht!

Ihr Landrat Jens Marco Scherf

Deutschland-Ticket kommt am 1. Mai

Für 49 Euro im Monat im Nah- und Regionalverkehr fahren

Der Nachfolger des erfolgreichen Neun-Euro-Tickets vom Sommer 2022 steht nun fest: Das Deutschlandticket (kurz D-Ticket) soll die Attraktivität des ÖPNV deutlich erhöhen. Das Deutschlandticket wird vom 1. Mai an bundesweit in allen Bussen und Nahverkehrszügen gelten. Für Kundinnen und Kunden des öffentlichen Personennahverkehrs bringt das Angebot neben der Vereinfachung des Tarifs auch meist deutliche Einsparungen.

Die wichtigsten Fakten zum D-Ticket:

- Gültigkeitsbeginn vom 1. Mai 2023 an immer zum 1. eines Monats
- Vorverkauf: ab 3. April 2023
- Preis: 49 Euro pro Monat
- Gültigkeit: unbegrenzt bis Kündigung
- Verlängerung: automatisch (Abonnement)
- Kündigung: monatlich (bis zum 10. eines Monats zum Monatsende)
- Netz: deutschlandweit gültig im Nah- und Regionalverkehr (nicht im Fernverkehr, ICE, IC, EC, Fernbus)
- Übertragbarkeit: personalisiert, nicht übertragbar
- Mitnahme: keine Mitnahme weiterer Personen möglich. Kinder unter sechs Jahren fahren kostenlos mit.

AMINA

Aschaffenburg Miltenberg Nahverkehrs-GmbH

Das D-Ticket soll grundsätzlich digital erhältlich sein. Dies bedeutet, dass das D-Ticket überwiegend über eine Smartphone-App oder auf Chipkarte vertrieben wird.

Wichtige Information für die Abonentinnen und Abonenten:

Ein bestehendes Abo muss nicht gekündigt werden! Die VAB kümmert sich darum, dass der Umstieg auf das neue Deutschland-Ticket so einfach wie möglich wird. Zum Verkaufsstart am 3. April wird es eine VAB-App geben, in welcher das



D-TICKET

D-Ticket bestellt werden kann. Über das weitere Vorgehen werden die ÖPNV-Kunden zeitnah informiert.

Es wird auch ein Angebot für ein deutschlandweit gültiges Job-Ticket geben. Wenn der Arbeitgeber mindestens 25 Prozent Rabatt auf das 49-Euro-Ticket gibt, gewährt der Bund noch einmal fünf Prozent Rabatt.

Das D-Ticket wird für Mitarbeitende somit maximal 34,30 Euro pro Monat im Firmen-Abonnement kosten. Voraussetzung ist, dass der Arbeitgeber eine Vereinbarung zum Firmen-Abo abgeschlossen hat. Die genaue Ausgestaltung des D-Job-Tickets wird aktuell noch erarbeitet. Bestehende Firmen-Abo-Kunden und Job-Ticket-Kunden brauchen erst einmal nichts zu tun. Sobald die genauen Details feststehen, wird bekannt gegeben, wie es mit Firmen-Abo und Job-Ticket weitergeht.

Das VAB-Ticketangebot steht weiterhin zur Verfügung. Insbesondere das Auf-Achse-Ticket für fünf Euro bietet „Seltenfahrern“ eine günstige Möglichkeit für Tagesausflüge am Bayerischen Untermain. *hog*



Vernetzung soll Radverkehr nach vorne bringen

Radforum Miltenberg hat sich konstituiert - Landkreis fördert kommunale und eigene Maßnahmen

Um der stetig wachsenden Bedeutung des Radverkehrs Sorge zu tragen, wurde 2022 im Ausschuss für Energie, Bau und Verkehr des Miltenberger Kreistags die Einrichtung eines landkreisweiten Radforums beschlossen. Die konstituierende Sitzung fand nun am 8. März 2023 im großen Sitzungssaal im Landratsamt statt.

Das neu geschaffene Gremium hat zum Ziel, die beteiligten Akteure im Bereich Radverkehr zu vernetzen und einen Informationsaustausch anzuregen. Zu den geladenen Teilnehmenden gehören Tourismus, Interessenverbände, Polizei, Staatliches Bauamt, Verwaltungsorgane sowie die Kreistagsfraktionen. Den Radverkehr betreffende Beschlüsse fasst weiterhin der Fachausschuss des Kreistages.

In der Sitzung wurden die Anwesenden zunächst über den Sachstand im Beitritt der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen informiert. Hierfür wird Anfang Mai eine Erstbereisung mit Fachpersonal stattfinden, um die Erfolge und Potenziale im Landkreis zu erfassen. In den folgenden vier Jahren wird die Umsetzung gemeinsam festgelegter Ziele verfolgt, um anschließend die Vollmitgliedschaft und Zertifizierung als Fahrradfreundliche Kommune zu erlangen.

Anschließend wurden die kreiseigenen Projekte im Radwegebau vorgestellt. Der erste in Baulast des Landkreises fertiggestellte Radweg zwischen Röllbach und Schmachtenberg konnte im September 2022 nach 14 Monaten Projektzeit eröffnet werden. Gefördert durch ein Bundesprogramm und in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden, konnte der kreisstraßenbegleitende Radweg die erste der im Radverkehrskonzept vorgesehenen Baumaßnahmen umsetzen.



Radbrücke zwischen Miltenberg und Kleinheubach © Stadt Miltenberg



Fahrrad-Ladestation am Bahnhof

© Tim Haas



Erfbrücke in Bürgstadt

© Markt Bürgstadt

Auch ein Lückenschluss des Radweges zwischen Miltenberg und Kleinheubach konnte auf dem Abschnitt entlang der Baumschule Koschwanz realisiert werden, um die Sicherheit und den Fahrkomfort für Radfahrende zu erhöhen.

Weiter werden aktuell die Radwegeprojekte Amorbach - Kirchzell sowie Eisenfeld - Hofstetten bearbeitet. In der ideellen Radverkehrsförderung gibt es seit Jahren die „Aktion Stadtra-

dadeln“ im Landkreis. Dabei sollen möglichst viele Strecken mit dem Rad anstelle des Autos zurückgelegt werden. Die Fahrradkilometer werden erfasst und in einem freundschaftlichen Wettbewerb verglichen. Die Aktion erfreut sich großer Beliebtheit und stetigen Wachstums an Rekordkilometern. 2022 konnten 219.000 Radkilometer gesammelt werden, was einer Steigerung um 257 Prozent zum Vorjahr gleichkommt. Auch der Verkehrsclub Deutschland beteiligt sich an der ideellen Förderung des Radverkehrs. So kündigte Dr. Hans Jürgen Fahn, VCD-Vorstand in Miltenberg, eine Projektreihe an Schulen zur Eindämmung von Elterntaxis an.

Es folgten Gastbeiträge der Polizeiinspektion Miltenberg, in welcher aktuelle Statistiken zu Fahrradunfällen dargelegt wurden, sowie der Gastbeitrag des Staatlichen Bauamtes Aschaffenburg, in welchem die laufenden Projekte der Behörde näher vorgestellt wurden.

Thema war im Anschluss die Landkreisförderung für kommunale Radprojekte. Der Landkreis fördert 35 Prozent der Baukosten für Projekte der Städte, Märkte und Gemeinden. Besonders hervorgehoben wurden die Förderprojekte Mudbrücke Miltenberg - Kleinheubach, Erfbrücke Bürgstadt, Radwegbeleuchtung Schneeberg und Unterstützungen für Oberflächensanierungen bestehender Radwege.

Das Forum schloss mit einem Überblick über die Beschilderung von Radwegen und der geplanten Ausweitung in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr ab. Das Forum soll künftig einmal jährlich abgehalten werden.

haa

Aufbewahrung von Waffen wird kontrolliert

Mitunter schwierige Fälle für die Waffenbehörde des Landkreises Miltenberg

Die Waffenbehörde hat den staatlichen Auftrag, die Aufbewahrung aller Waffen im Landkreis zu überprüfen. Bei den unangekündigten und zumeist verdachtsunabhängigen Kontrollen werden mitunter Verstöße aufgedeckt. Die meisten der 2991 Waffenbesitzer*innen bewahren ihre Waffen aber vorbildlich auf.

So fanden die Kontrolleurinnen und Kontrolleure im Jahr 2020 eine „unterladene“ Langwaffe im Waffenschrank des Inhabers mehrerer erlaubnispflichtiger Schusswaffen. Laut Waffengesetz ist eine Waffe bereits schussbereit, wenn sie geladen ist – auch wenn sich Munition „nur“ im Magazin befindet, ohne dass die Waffe gespannt ist. Der Waffeneigentümer hat sich bislang nichts zu Schulden kommen lassen, dennoch musste die Waffenbehörde reagieren.

Das Waffengesetz trägt Sorge, dass die Zahl privater Waffen auf das unbedingt notwendige und vertretbare Maß beschränkt bleibt. Dies führte zur Einschätzung, dass der Waffenbesitzer nicht mehr zuverlässig genug sei, um im Besitz einer Waffenbesitzkarte und von Waffen zu bleiben. Selbst einmalige Verstöße im Waffenrecht führen zum Verlust der Erlaubnis. Nach dem Vorfall wurde die Waffenbesitzkarte widerrufen und der Inhaber aufgefordert, seine Waffen zurückzugeben.

Die Klage des Betroffenen beim Verwaltungsgericht Würzburg wurde abgewiesen, das Gericht bestätigte die behördliche Feststellung der Unzuverlässigkeit.

Aufgrund der Pandemie fanden weniger Waffenkontrollen statt, diese wurden jedoch jüngst verstärkt und sollen ausgebaut werden. *fle*

Weitere Gründe für den Entzug der waffenrechtlichen Erlaubnis:

- Der Transport einer geladenen oder unterladenen Waffe auf dem Weg ins Jagdrevier oder zum Schießstand.
- Verurteilungen wegen vorsätzlicher Straftaten, bereits bei einer Geldstrafe von 60 Tagessätzen, auch wenn die Verurteilung keinen Bezug zum Waffengesetz hat, beispielsweise bei vorsätzlicher Steuerhinterziehung oder Diebstahl.
- Die Mitgliedschaft in bzw. die Unterstützung von verfassungsfeindlichen Organisationen.
- Schwerwiegende Aufbewahrungsverstöße, auch ohne strafrechtliche Verurteilung (beispielsweise die Aufbewahrung einer Waffe außerhalb des Waffenschanks).
- Nötigung im Straßenverkehr
- Der Umgang mit Waffen unter Alkoholeinfluss führt regelhaft zur waffenrechtlichen Unzuverlässigkeit.
- Wiederkehrende Familien- bzw. Nachbarschaftsstreitigkeiten.

Informationen:

Die Waffenbehörde ist per Telefon (09371 501-451 oder -452) und E-Mail (Waffen@lra-mil.de) zu erreichen und beantwortet Fragen zum Waffenrecht.

Erneuerbare Energien und Denkmalschutz

Neue Leitlinien des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege veröffentlicht

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) hat kürzlich neue Leitlinien zur Nutzung von Solarenergie an Baudenkmalern sowie in denkmalgeschützten Ensembles veröffentlicht (www.blfd.bayern.de/information-service/klimaschutz_denkmalpflege/).

Die Nutzung erneuerbarer Energien wird künftig die Norm für den klima- und ressourcenschonenden Gebäudebetrieb darstellen, um auch weiterhin eine sinnvolle Nutzung insbesondere von Wohngebäuden zu ermöglichen.



Stadt Nürnberg, Kommunales Energiemanagement © Stadt Nürnberg

In den Leitlinien werden verschiedene Ansätze dargestellt, wie sich das Interesse an der Nutzung solarer Energie mit denkmalfachlichen Belangen in Einklang bringen lässt. Strategien wie das Verbergen (keine Einsehbarkeit aus dem öffentlichen Raum), das Unterordnen, Integrieren sowie Kombinationen hieraus werden aufgezeigt.

Ebenso werden Gestaltungsmöglichkeiten zur flächigen Anordnung und farblichen Ausgestaltung der Module und Komponenten beschrieben. Zusätzlich zu den strategischen und gestalterischen Anforderungen sind weitere Aspekte zu bedenken. Dies betrifft vor allem die Tragfähigkeit des Dachs, den Blitzschutz, den Brandschutz sowie einen etwaigen Schneefang.

Daneben befindet sich ein Gesetzesentwurf zur Änderung des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes im Gesetzgebungsverfahren. Dieser soll eine verantwortbare Öffnung zur Nutzung erneuerbarer Energien im Denkmalsbereich erzielen. *kra*

Anfragen zur Errichtung von Photovoltaik- und Solaranlagen an Denkmälern nimmt die untere Denkmalschutzbehörde, Silvia Pirrone,
E-Mail: denkmalschutz@lra-mil.de,
Telefon: 09371 501-365
(Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr), entgegen.

Vielfältige Unterstützung für Familien im Landkreis Miltenberg

„Was macht eigentlich...“: die Fachstelle für Familienangelegenheiten?

Dass ein glückliches Familienleben die beste Basis für ein gutes Leben ist, dürfte niemand bezweifeln. Im Alltag gibt es aber immer wieder Herausforderungen, Eltern haben Beratungsbedarf oder wünschen sich den Austausch mit anderen Familien. Die Fachstelle für Familienangelegenheiten mit Sitz in der Obernburger Dienststelle des Landratsamts will Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit unterstützen.

15 Jahre lang wurde die Fachstelle von Claudia Joos geleitet, die nun in Katrin Wolf eine Nachfolgerin gefunden hat, die viel Herzblut mitbringt. Ihre Aufgabe ist es, mit Eltern und Fachleuten zu sprechen und zu erfahren, welche Bedarfe Familien haben. Daraus konzeptioniert sie Angebote und vernetzt die Akteurinnen und Akteure. In den vergangenen Jahren hat sich viel getan, vieles hat sich bewährt und Wolf hat auch neue Angebote im Blick.

Gut angenommen werden die Seminare für Eltern mit Kindern in verschiedenen Lebensaltern. Egal ob Online-Seminare oder Präsenzveranstaltungen – die Nachfrage ist hoch. Da geht es etwa um Tipps bei der Erziehung ganz kleiner Kinder, in späteren Lebensaltern, um die Vorbereitung auf die Schule, um Sprachentwicklung. In den Fokus ist die Altersgruppe der Elf- bis 17-Jährigen geraten, die aufgrund der Pubertät und mitunter unreflektiertem Medienkonsum manchen Eltern Sorgen bereiten. Sie sind dankbar, wenn Fachleute solche Themen aufgreifen und informieren. Für das letzte Seminar im März waren bereits kurz nach Bekanntwerden über 50 Anmeldungen eingegangen, so dass ein großer Saal angemietet werden musste. Ebenfalls bewährt haben sich die „Vatertage“, die in Kooperation mit Stadt und Landkreis Aschaffenburg, der Ehe- und Familienseelsorge sowie dem Regionalen Familienbündnis



Katrin Wolf leitet die Fachstelle für Familienangelegenheiten. © Winfried Zang

am Bayerischen Untermain angeboten werden. Da heißt es „Sport, Spiel und Spannung“ für Väter, Opas, Paten mit ihren Kindern. Daneben berät und unterstützt Katrin Wolf die Familienstützpunkte in Miltenberg und Erlenbach. Diese Einrichtungen sind niedrigschwellige Anlaufstellen für Eltern, Erziehende, Großeltern und Menschen in Erziehungsverantwortung. Damit wird ein präventiver, familienorientierter und ganzheitlicher Ansatz verfolgt. Die Fachstelle versendet zur Geburt und verteilt zur Einschulung gebündelte, verständliche Informationen und Tipps rund um Erziehung und Entwicklung. Hierbei wird auch auf die Elternbriefe verwiesen.

Diese sind im Internet unter www.elternbriefe.bayern.de aufrufbar.

Ein Projekt liegt Katrin Wolf besonders am Herzen: Da es für Eltern in Trennung wenig Angebote gibt, würde sie gerne das Programm „Kinder im Blick“ in die Region holen. Dieses hat zum Ziel, dass zerstrittene Elternteile den Blick für das Kind nicht verlieren und sich wieder wertschätzend begegnen können. Dazu braucht es allerdings zeitliche und finanzielle Ressourcen und auch ausgebildete Kursleiter*innen. Sie selbst möchte diese Ausbildung absolvieren und hofft, dass das Angebot bald auch im Landkreis möglich wird. Ein großer Teil ihrer Arbeitszeit investiert Wolf in die überregionale Mitarbeit in Projekt- und Arbeitsgruppen – alle mit dem Ziel, die Familienfreundlichkeit zu fördern. Öffentlichkeitsarbeit, Beratung von Gemeinden, Verbänden und Privatpersonen – auch diese Felder gehören zu ihren Aufgaben. Die Fachstelle ist per E-Mail (fachstelle.familie@lra-mil.de) und Telefon (06022 6200-241) in der Dienststelle Obernburg, Römerstraße 18-24, zu erreichen, im Internet unter www.familie-miltenberg.de. w/z

Termine der Vatertag(e)

6. Mai, 11 bis 14 Uhr:

„Robotertag – Offene Roboterwerkstatt“

Für Väter mit Kindern ab fünf Jahren, Stadtbibliothek Erlenbach (Anmeldung: Telefon: 09372 944804, E-Mail: stadtbibliothek@stadt-erlenbach.de, Teilnahme kostenlos)

16. und 23. Juni, jeweils 17 bis 21 Uhr: Erste-Hilfe am Kind

Johanniter Miltenberg (Anmeldung: Telefon: 0800 019151516, E-Mail: bildung.unterfranken@johanniter.de, Teilnahmegebühr 15 Euro)

24. Juni, 10 bis 12 Uhr:

„Bee-Bots – Wir lernen programmieren“

Für Väter mit Kindern von fünf bis acht Jahren, Stadtbibliothek Erlenbach (Anmeldung: Telefon: 09372 944804, E-Mail: stadtbibliothek@stadt-erlenbach.de, Teilnahme kostenlos)



Mit der LAG auf Exkursion

Am 25. Juli Besuch von
sechs Förderprojekten

In der abgelaufenen Förderperiode 2014-20/22 hat die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Main4Eck 39 spannende Projekte mit Fördermitteln der Europäischen Union und des Freistaates Bayern in Höhe von rund 3,3 Millionen Euro in der Region erfolgreich umgesetzt.



Am 25. Juli 2023 veranstaltet die LAG eine Bus-Exkursion durch die Region, bei der voraussichtlich sechs dieser Projekte besucht werden sollen. Es handelt sich dabei um Maßnahmen aus den Bereichen „Tourismus“, „Kulturelles Erbe“, „Umweltschutz“ und „Innenentwicklung“, die die letzte Förderperiode in ihrem jeweiligen Themengebiet besonders geprägt haben. Vor Ort stellen die Projektträger*innen ihre Projekte vor und das LAG-Management gibt einen Einblick in das jeweilige Förderverfahren.

Startpunkt der Exkursion ist am 25. Juli um 9.30 Uhr am Bahnhof in Obernburg/Elsenfeld oder um 10 Uhr in Volkersbrunn. An diesen Punkten endet die Rundreise wieder gegen 17.30 Uhr (Volkersbrunn) und 18 Uhr (Obernburg). Die exakten Treffpunkte werden den Teilnehmenden rechtzeitig vor der Exkursion mitgeteilt. Für das leibliche Wohl wird ausreichend gesorgt sein.

Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung zwingend erforderlich. Interessierte Bürger*innen können sich dafür bereits jetzt per E-Mail unter info@main4eck.de anmelden. *wol*

Ja zu internationalem Austausch

LAG Main4Eck eröffnet Beratungsstelle

Mit internationalen Erfahrungen lernen junge Menschen nicht nur neue Sprachen, sie erhalten auch die Möglichkeit, Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen kennenzulernen und sich mit der eigenen kulturellen Identität auseinanderzusetzen. Um jungen Menschen im Landkreis Miltenberg den Zugang zu internationalen Erfahrungen zu erleichtern, wurde die „Beratungsstelle Internationaler Austausch“, kurz BIA, ins Leben gerufen.



Als Eurodesk-Mobilitätslotsin bietet BIA für Interessierte aller Altersklassen eine individuelle Beratung bezüglich der vielen Angebote, die sich für einen Auslandsaufenthalt eignen. Unter den bestehenden Möglichkeiten finden sich sowohl Stipendien als auch geförderte Programme, wodurch Jugendliche und junge Erwachsene, unabhängig vom eigenen Einkommen oder dem Einkommen der Eltern, die Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt erhalten. So ermöglicht insbesondere die EU mit internationalen Jugendbegegnungen, dem Internationalen Freiwilligendienst oder einem freiwilligen sozialen Jahr im Ausland sowohl erste Erfahrungen in der Sicherheit einer Gruppe, als auch tieferegreifende Auslandserfahrungen. Selbst für Familien und Rentner bieten verschiedene Institutionen passende Formate an. Oft handelt es sich dabei um Projekte, bei denen internationale Gruppen gemeinsam ein Projekt im sozialen oder ökologischen Bereich umsetzen.

Die Beratung der BIA ist vollkommen kostenfrei und unverbindlich sowie neutral, wodurch sichergestellt wird, dass jeder und jede Ratsuchende eine individuell angepasste Beratung erhält. Das Beratungsangebot beschränkt sich jedoch nicht nur auf einzelne Personen. Die BIA unterstützt und berät darüber hinaus



Mobilitätslotsin Sabine Lenk

©privat

auch Schulen, Vereine oder Betriebe, die Interesse an Austauschprojekten haben.

Von der BIA erhalten die Einrichtungen Hilfe bei der Suche nach passenden ausländischen Projektpartnern und Beratung bezüglich der Wahl eines passenden Förderformats für die Finanzierung des geplanten Projekts. Die Europäische Union bietet beispielsweise mit „Erasmus+“ und dem Europäischen Solidaritätskorps finanzielle Unterstützung für internationale Jugendbegegnungen oder individuelle Auslandsaufenthalte von Schüler*innen und Auszubildenden.

Wer Unterstützung benötigt wendet sich telefonisch (06022 262-006) oder per E-Mail (bia@main4eck.de) an die Eurodesk-Mobilitätslotsin Sabine Lenk.

Weitere Informationen finden Interessierte auf der Homepage unter www.main4eck.de/bia. *le*



© Eurodesk

Netzwerkplattform will „Zentren stärken“

Umfrage „Vitalität der Zentren und Herausforderungen im Einzelhandel“ zeigt Schwerpunktthemen

Nicht nur der Einzelhandel kämpft mit den Folgen der Pandemie und den derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklungen, auch das Handwerk mit Bäckereien, Metzgereien oder Friseursalons spürt die Auswirkungen.

Dazu sind zahlreiche Branchen von Nachwuchs- und Fachkräftemangel betroffen, was insbesondere die Zentren kleinerer Kommunen vor ernste Herausforderungen stellt.

Um die wichtigsten Probleme zu definieren und dazu Angebote zu erstellen, startete die Initiative Bayerischer Untermain im Februar 2023 eine Online-Umfrage. Die Ergebnisse fließen nun in den Aufbau der Netzwerkplattform „Zentren stärken“ ein.

Dialogforen, Vernetzungsmöglichkeiten und aktuelle Informationen, vor allem aber die Möglichkeit zum Austausch, sollen die Akteurinnen und Akteure in den Zentren dort unterstützen sowie die eigenen Unternehmen und damit die Zentren am Bayerischen Untermain für die Zukunft zu stärken.

Interessierte können sich kostenlos beteiligen; Informationen gibt es im Internet unter <https://bayerischer-untermain.de/zentren-staerken>. Das Projekt wird vom Freistaat Bayern gefördert. *oer*



Nachfolger gesucht!

@Holger Kresslein

Fragen zum Projekt beantwortet Claudia Oertl.
E-Mail: oertl@bayerischer-untermain.de
Telefon: 06022 26-1119

360-Grad-Videos über regionale Ausbildungsberufe

Virtuelle Realität soll Schülerinnen und Schülern interessante Einblicke gewähren

Auszubildenden bei der Arbeit über die Schulter schauen und dabei einen Rundumblick in verschiedene Berufsfelder erhalten: Das ist nun möglich im Rahmen des Projekts „POV: Ausbildung – und du mittendrin!“. Hierbei werden 360-Grad-Videos von Ausbildungsberufen in regionalen Unternehmen erstellt.

Das Besondere dabei: Der oder die Auszubildende selbst ist Protagonist*in und lädt Schülerinnen und Schüler ein, einen Tag in den jeweiligen Ausbildungsberuf einzutauchen. Durch den Einsatz von Virtueller Realität kann man so hinter die Kulissen verschiedener Berufsfelder blicken und einen authentischen Einblick in die alltäglichen Aufgaben der Azubis erhalten.



@INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN

Mit dem Projekt wird ein niederschwelliges Angebot zur Berufsorientierung geschaffen. Ziel des Projekts ist es, Aufmerksamkeit für Engpassberufe zu schaffen und Schüler*innen für diese Ausbildungsberufe zu begeistern.

Bislang wurden drei Ausbildungsberufe vorgestellt: Metallbauer*in, Feinwerkmechaniker*in und Elektroniker*in. Bis zum Ende der Projektlaufzeit (März 2025) werden insgesamt 14 Ausbildungsberufe verschiedener Branchen abgebildet.

Die Videos können problemlos mit dem Smartphone oder einer VR-Brille auf YouTube angesehen werden und werden als Berufsorientierungsmaßnahme in Schulen und auf Messen eingesetzt. Das Projekt wurde von der Initiative Bayerischer Untermain in Kooperation mit der Handwerkskammer für Unterfranken und der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg initiiert und wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. *ma*

Hier geht es zu den Videos:

Kontakt:

Katarina Martino

E-Mail:

martino@bayerischer-untermain.de

Telefon: 06022 26-1112



Getrennte Erfassung der Bioabfälle muss besser werden

Essensreste und Küchenabfälle landen noch viel zu oft im Restmüll

Zurzeit besteht noch etwa ein Drittel des Restmülls aus Bioabfall! Dabei landen Essensreste, Küchenabfälle, Bananenschalen, abgeblühte Blumen und eingegangene Topfpflanzen viel zu oft in der Restmülltonne, statt in der Biotonne gesammelt zum Kompostwerk gefahren, oder im eigenen Garten kompostiert zu werden.

Damit werden Bioabfälle als wichtiger Rohstoff für die Erzeugung von Qualitätskompost verschwendet. Für die Mehrzahl der bisherigen Eigenkompostierer*innen ist der Umstieg auf eine Biotonne eine sinnvolle Alternative. Ein eigener Komposthaufen ist nicht immer sinnvoll, denn die Voraussetzungen für eine hochwertige Kompostierung im Garten sind nur noch selten gegeben: Nur, wenn in einem Haushalt pro Person mindestens 50 Quadratmeter Nutzfläche bewirtschaftet wird, ist eine Verwertung der durchschnittlich anfallenden Bioabfälle im eigenen Garten ohne Überdüngung möglich.

Bei Eigenkompostierern landen Küchenabfälle und Speisereste häufig nicht auf dem Kompost, sondern im Restmüll.

Die Tatsache, dass Bioton-

neninhabende eher geneigt sind, auch diese der braunen Tonne und damit einer biologischen Verwertung zuzuführen, ist für die Kommunale Abfallwirtschaft erfreulich.

Bei der Entsorgung des Biomülls ist zu beachten, dass sogenannte Bioplastiktüten nicht für die Kompostierung geeignet sind. Es wird damit geworben, dass diese Tüten kompostierbar sind und aus Pflanzenstärke hergestellt werden. Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Tatsache ist: In Kompostieranlagen dauert die Umwandlung der Bioabfälle in Kompost sechs bis acht Wochen. Bis Bioplastiktüten vollständig verrotten sind, vergehen aber in der Regel zwölf Wochen. Am Ende der Kompostierung liegen die Tüten also immer noch als Plastikfetzen vor. Sie müssen mühsam aussortiert und als Restmüll entsorgt werden. Sie haben daher keine wesentlichen Vorteile für die Umwelt gegenüber konventionellen Plastiktüten.

Dabei ist die Lösung so einfach: Man nimmt zwei bis drei Blatt Zeitungspapier, packt die Bioabfälle portionsweise in das Papier ein und gibt diese Päckchen in die Biotonne. Papier verrottet leicht, bindet die Feuchtigkeit



Um guten Kompost zu bekommen, ist die richtige Befüllung von Biotonnen wichtig.

Bilder: ©Landratsamt Miltenberg

keit im Bioabfall und verhindert Fäulnis, Geruchsbelästigung sowie das Verschmieren der Biotonne. Das Ergebnis: Saubere Biotonnen, kein Gestank, keine Maden und der Bioabfall friert im Winter nicht so leicht in der Tonne fest!

Auf der Internetseite www.landkreis-miltenberg.de unter Energie, Natur & Umwelt, Abfallwirtschaft findet man weitere Informationen, Tipps sowie einen Info Film zur Biotonne. hä



Neue Erklärfilme zeigen richtiges Verhalten

Themen „gelber Wertstoffsack“ und „Abrufsystem für Sperrmüll im Landkreis Miltenberg“

Die kommunale Abfallwirtschaft hat in Zusammenarbeit mit der Firma Explainity zwei neue Erklärvideos erstellt. Diese sind über die Internetseite und die AbfallApp MIL online abrufbar.



Grafiken: ©Explainity

In dem Film zum „gelben Wertstoffsack“ geht es um die korrekte Sammlung von Verpackungen und den sogenannten stoffgleichen Nichtverpackungen.

Das Video zum Thema „Sperrmüll“ erklärt die Bestellung, den Bestimmungsort und andere Voraussetzungen für die Sperrmüllabfuhr. Durch die ausführlichen Erklärungen sollen häufige Fehler bei der Bestellung verhindert werden und den Bürger*innen die Abfuhr näher gebracht werden.

Alle weiteren Informationen vermittelt die Internetseite des Landkreises Miltenberg unter www.landkreis-miltenberg.de, Energie, Natur und Umwelt, Abfallwirtschaft. sa



Mehrwegverpackungspflicht seit 1. Januar 2023 in Kraft

Gastronomie muss Gästen alternativ Mehrwegverpackungen anbieten

Für Betriebe, die Speisen und Getränke zum Mitnehmen verpacken und verkaufen, gilt seit 1. Januar 2023 die Mehrwegangebotspflicht. Betriebe, die Lebensmittel in Einweg-Kunststoffverpackungen oder Einweggetränkebechern abgeben, müssen alternativ Mehrwegverpackungen anbieten und zurücknehmen.

Das betrifft etwa Restaurants, Cafés, Bistros, Kantinen, Mensen, Imbisse, Tankstellen. Ausgenommen sind „Letztvertreiber“ mit nicht mehr als fünf Beschäftigten, deren Verkaufsfläche 80 Quadratmeter nicht überschreitet. Diese Betriebe müssen jedoch Kundinnen und Kunden ermöglichen, mitgebrachte Mehrwegbe-



hältnisse befüllen zu lassen. Die Rückgabe der Mehrwegverpackungen kann per Pfand oder die digitale Verknüpfung von Gästen und Gefäßdaten organisiert werden.

Bereits 2021 haben sich Kommunale Abfallwirtschaft und Vertreter der DEHOGA um die Einführung eines Mehrwegsystems bemüht, ausgewählt wurde das System Vytal – ein App-basiertes System, das für die Kundschaft kostenlos ist. Allerdings fällt nach einer 14-tägigen Rückgabefrist eine Gebühr von zehn Euro an. Die Schalen können bei allen teilnehmenden Betrieben abgegeben oder wieder befüllt werden. Im Sortiment gibt es neben Schalen verschiedener Größen auch Schalen etwa für Burger, Sushi und Pizzen, so dass

für jeden Betrieb etwas dabei ist, um mit dieser oder weiteren System- und Insellösungen seiner Mehrwegverpackungspflicht nachzukommen. Welches System ein Betrieb verwendet, bleibt aber ihm überlassen. Jedes unter die Mehrwegpflicht fallende Unternehmen sollte sich bewusst sein, dass bei Nichteinhaltung ein Bußgeld bis zu 10.000 Euro möglich ist. Gäste können zudem die Mitnahme von Speisen und Getränken in Mehrwegverpackungen fordern. *vi*

Ansprechpartnerin im Landratsamt für Fragen zur Mehrwegverpackungspflicht: Dr. Martina Vieth, Telefon: 09371 501-384, E-Mail: martina.vieth@lra-mil.de

Rückfragen zum Vytal-System: Kreisvorsitzender der DEHOGA Bayern, Michael Liebe, Telefon: 06022 265980, E-Mail: m.liebe@bhg-miltenberg.de

Jede Menge Abfälle in der Flur gefunden

Immer noch wird jede Menge Müll achtlos entsorgt – Landkreis übernimmt Entsorgung

Bei der mittlerweile 22. landkreisweiten Aktion „Wir räumen unseren Landkreis auf“ haben sich erneut zahlreiche Helfer*innen gemeinsam auf den Weg gemacht und achtlos weggeworfene Abfälle gesammelt.

In allen Städten, Märkten und Gemeinden beteiligten sich nach Angaben der Gemeinden gut 2.120 Teilnehmende, davon etwa 75 Prozent Kinder und Jugendliche.



©Grundschulklasse 3a und 3b, Großheubach

Es unterstreicht den erzieherischen Wert solcher Aktionen, dass viele Schulklassen teilnehmen, mit dem Bestreben, dass die jungen Teilnehmer*innen mit wachem Umweltbewusstsein durch die Landschaft gehen. Die Sammler*innen sind jedes Jahr aufs Neue schockiert, welche Gegenstände sich in der Natur finden. In diesem Jahr wurden knapp 15 Tonnen Müll – diese würden mindestens zwei Müllautos füllen – und gut 250 Reifen eingesammelt. Leider wurden auch Problemabfälle gefunden, die besonders gefährlich für die Umwelt sind. Problemabfälle sollen vorerst am Fundort belassen werden und an das staatliche Abfallrecht gemeldet werden. Diese kümmern sich dann um die Entsorgung und die Verursacherermittlung. Einen überwiegenden Anteil des Abfalls machen Verpackungen aus: Dosen, Flaschen, Getränketüten, Kunststoffverpackungen, die nach dem Verzehr einfach am Straßenrand entsorgt werden. Dabei ist es bedauerlich, dass die Menge der Abfälle noch immer auf dem Niveau der letzten Jahre liegt.

Die Gemeindebauhöfe, die Containerdienste und die THW-Ortsgruppen, die kostenlos Container und Fahrzeuge bereitstellen, übernehmen den

Transport zur Müllumladestation Erlenbach und der Kreismülldeponie Guggenberg. Die eingesammelten Abfälle wurden vom Landkreis gebührenfrei angenommen und ordnungsgemäß entsorgt.

Die kommunale Abfallwirtschaft dankt deshalb allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die ihre Freizeit eingebracht haben, um unseren Landkreis etwas sauberer und attraktiver zu machen.

Ebenfalls herzlichen Dank an die Getränkehandlungen, Imbissbetriebe, Bäckereien und Metzgereien vor Ort, die in den Gemeinden Speisen und Getränke zum abschließenden gemeinsamen Imbiss zur Verfügung stellten. *sa*



Problemabfalltermine vom 17. - 27. Juni 2023

Altenbuch	Do., 22.06.23	14.30 - 15.30	Festplatz
Amorbach	Di., 27.06.23	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Breitenbrunn	Do., 22.06.23	13.30 - 14.15	Parkplatz an der Spessarthalle
Bürgstadt	Di., 27.06.23	11.30 - 13.00	Festplatz
Collenberg	Di., 27.06.23	14.30 - 15.15	Parkplatz an der Südspessarthalle
Collenberg-Kirschfurt	Di., 27.06.23	13.30 - 14.00	Parkplatz am Friedhof
Dorfprozelten	Do., 22.06.23	12.00 - 13.00	Festplatz
Eisenbach	Sa., 17.06.23	10.30 - 11.30	Parkplatz an der Kulturhalle
Faulbach	Do., 22.06.23	08.00 - 09.30	Parkplatz an der TV-Turnhalle
Kleinheubach	Di., 27.06.23	10.00 - 11.00	Siemensring, Parkplatz vor dem Friedhof
Kleinwallstadt 1	Sa., 24.06.23	11.00 - 12.30	Parkplatz an der Wallstadthalle
Kleinwallstadt 2	Sa., 24.06.23	13.15 - 13.45	Festplatz
Miltenberg 2	Sa., 24.06.23	08.00 - 09.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle
Miltenberg 1	Sa., 24.06.23	09.15 - 10.15	Bahnhofsgelände
Monbrunn	Di., 20.06.23	08.45 - 09.15	An der Bushaltestelle
Neudorf	Di., 20.06.23	10.15 - 10.45	Am Feuerwehrgerätehaus
Obernburg 1	Sa., 17.06.23	08.00 - 09.00	Parkplatz Spilger
Obernburg 2	Sa., 17.06.23	09.30 - 10.00	Johannes-Obernburger-Schule, Oberer Neuer Weg
Obernburg 3	Sa., 17.06.23	11.45 - 12.15	Im Weidig 21 (Städtischer Bauhof)
Reichartshausen	Di., 20.06.23	09.30 - 10.00	Beim Wiegehaus
Stadtprozelten	Do., 22.06.23	10.00 - 11.30	Parkplatz am Bahnhof
Sulzbach	Sa., 24.06.23	14.15 - 15.15	Parkplatz an der Spessarthalle
Weckbach	Di., 20.06.23	11.15 - 11.45	Ohrnbachtalstraße/Einmündung Am Weinberg
Weilbach	Di., 20.06.23	12.15 - 13.45	Am Sportplatz
Wenschkorf	Di., 20.06.23	08.00 - 08.30	Am Feuerwehrgerätehaus
Wörth	Sa., 17.06.23	13.00 - 15.00	Bahnhofsvorplatz an der Güterhalle

Servicestelle: 0800 0412412; E-Mail: abfallwirtschaft@lra-mil.de

Sommeröffnungszeiten gültig von April bis Oktober

Wertstoffhof bei der Müllumladestation Erlenbach

Montag bis Mittwoch 8 - 16 Uhr,
Donnerstag und Freitag 8 - 18 Uhr, Samstag 8 - 14 Uhr

Wertstoffhof Süd in Bürgstadt

Mittwoch 12 - 16 Uhr, Donnerstag und Freitag 8 - 18 Uhr,
Samstag 8 - 14 Uhr

Wertstoffhof der Kreismülldeponie Guggenberg

Montag bis Freitag 8 - 16 Uhr, Samstag 8 - 14 Uhr

Müllumladestation Erlenbach Südstraße 2, 63906 Erlenbach
Telefon: 06022 614 367, Telefax: 06022 614368

Wertstoffhof Süd Bürgstadt

Industriestraße 3d, 63927 Bürgstadt
Telefon: 09371 9478487, Telefax: 09371 9478486

Kreismülldeponie Guggenberg

Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg
Telefon: 09378 740, Telefax: 09378 1713

Vorsicht mit Hunden in der Natur

Rücksicht nehmen auf die Tierwelt in Feld und Flur

Immer mehr Menschen sind „auf den Hund gekommen“ und halten sich einen Vierbeiner. Naturgemäß brauchen Hunde Auslauf, sie möchten sich bewegen und die Umgebung erkunden. Je nach Rasse ist die Veranlagung, anderen Tieren nachzustellen, unterschiedlich stark ausgeprägt. Jagen ist für Hunde aber die natürlichste Sache der Welt, deshalb stellen Hunde unterschiedliche Gefahren für andere Tiere dar.

Wild ist in der Regel dämmerungsaktiv, vor allem in den Morgen- und Abendstunden fressen die Tiere. Das ist auch die Zeit der Jagdausübung, diese findet in der Regel von Mai bis Dezember statt. Im Frühling und im Frühsommer werden die meisten Jungtiere geboren. Das ist die Zeit, in der die Kinderstube des Wildes ungestört sein sollte. Jungtiere wie Rehkitze, Junghasen oder Fasanenküken sitzen oft in hohen Wiesen, deshalb die Bitte: Bälle und andere Dinge für den Hund sollten nicht in Bereiche geworfen werden, in denen Jungtiere in Mitleidenschaft gezogen werden könnten. Begegnungen mit Wildschweinen können für Mensch und Hund ebenfalls gefährlich werden. Sich einer Bache mit Frischlingen zu nähern, ist nicht empfehlenswert, auch für den Hund kann das böse Folgen haben. Die Bache verteidigt ihre Jungen und kann Mensch und Hund angreifen. Wenn es dennoch zu einer Begegnung kommen sollte, ein Tipp: Ruhe bewahren, sich langsam zurückziehen und das Tier dabei im Auge behalten.



Im Frühling und Frühsommer ist die Zeit, in der die Jungtiere ungestört sein sollten.

Grundsätzlich ist es hilfreich, beim Spaziergang oder bei sportlicher Betätigung aufmerksam zu sein, sich rücksichtsvoll in der Natur zu bewegen und Begegnungen mit Wildtieren zu vermeiden.

Wo darf man Gassi gehen?

- Auf öffentlichen Straßen, Wegen sowie Privatwegen in der freien Natur ohne Beschränkung für Fußgängerinnen und Fußgänger
- Auf landwirtschaftlich nicht genutzten Flächen
- Auf landwirtschaftlich genutzten Flächen außerhalb der Nutzzeit
- Auf Waldwegen
- Im Jagdrevier, wenn der Hund im Einwirkungsbereich des Hundehalters ist

Wo darf man es nicht?

- Auf öffentlichen Straßen und Wegen sowie Privatwegen mit Verbot für Fußgängerinnen und Fußgänger
- Auf Privatwegen und Flächen ohne Zustimmung der Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer
- Auf Wegen und Flächen in Schutzgebieten mit behördlicher Beschränkung für das Betreten
- Auf landwirtschaftlichen Flächen während der Nutzzeit (z. B. hohen Getreidefeldern)
- In gesperrten Forstkulturen oder Forstpflanzgärten
- In Jagdrevieren, wenn die Hunde unbeaufsichtigt frei laufen gelassen werden



Für eine gute Erziehung kann eine Hundeschule hilfreich sein. Bilder © pixabay

Damit es Hund, Herrchen, Jägern, Landwirten und vor allem auch den wildlebenden Tieren gut geht, sollten die genannten Anregungen beachtet und respektvoll miteinander umgegangen werden.

Wichtig für alle Hundebesitzenden ist die gute Erziehung ihres Hundes. Bitte nutzen Sie Flächen zur Ausbildung nur in Rücksprache mit den Nutzungsberechtigten. Informationen zur Ausbildung geben die Hundezuchtverbände, Hundeschulen, aber auch immer mehr lokale Jagdverbände bieten eine sogenannte Begleithundeausbildung an.

Nutzen Sie die Chance im Rahmen einer Ausbildung mehr über sich und Ihren Hund herauszufinden, das Training endet allerdings nie.

Bestätigung für Räuberland

Weitere drei Jahre als Qualitätswanderregion zertifiziert

Während der Reisemesse CMT im Januar in Stuttgart ist der Touristikverband Räuberland vom Deutschen Wanderverband für weitere drei Jahre als „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet worden.

Der Deutsche Wanderverband bestätigt somit, dass es im Spessart gelungen ist, die Wanderqualität in der Region für Gäste wie Einheimische auf höchstem Niveau zu erhalten.

Das Qualitätssiegel verspricht den Besuchenden der Qualitätsregionen eine Vielfalt an Wanderangeboten, die mindestens fünf Tage für Abwechslung sorgen. Das Zertifikat stellt zudem besondere Anforderungen an die Beschaffenheit des Wegenetzes in der Region. Entsprechend der Kriterien muss weiterhin ein breites Angebot an Unterkünften bereitgehalten werden. Auch werden Anforderungen hinsichtlich der Anbindung gastronomischer Einrichtungen, der Homepage-Gestaltung sowie an den Rettungsdienst gestellt. *seit*



Andrea Kaup, Geschäftsführerin des Touristikverbands Räuberland, erhält die Urkunde zur Auszeichnung als „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ aus den Händen des Präsidenten des Deutschen Wanderverbands, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß.

©Touristikverband Räuberland

Informationen:

Alles rund um das Wandern im Räuberland bietet die Webseite: www.raeuberland.com

BR-Wanderwoche 2023 im Spessart

Räuberland ist Gastgeber des bayerischen Wanderevents

Vom 30. Mai bis 2. Juni steht im Spessart alles im Zeichen des Wanderns, wenn die Region Räuberland rund um Heimbuchenthal und Mespelbrunn zum Gastgeber der Wanderwoche des Bayerischen Rundfunks wird.

Wie kaum eine andere Region bietet das Räuberland – eine von nur zwei zertifizierten „Qualitätsregionen Wanderbares Deutschland“ in ganz Bayern – zertifizierte Fernwanderwege, Europäische Kultur- und Rundwege, die Qualitätstouren „RÄUBERpfade“ sowie Themen- und Erlebnistouren.

Vom 30. Mai bis 1. Juni finden drei BR-Extratouren statt mit Start in Rothenbuch, Dammbach/Eschau-Hobbach und Mespelbrunn. Dort ist der BR mit ausgebildeten Wanderführern und kleinen Gruppen unterwegs, denen besondere Einblicke geboten werden. Um einen der 30 exklu-

siven Plätze zu ergattern, müssen sich interessierte Wandernde anmelden. Am Freitag, 2. Juni, findet der große BR-Wandertag ohne Anmeldung in Heimbuchenthal/Leidersbach statt, bei dem alle Interessierten gemeinsam durch den Spessart wandern. Weitere Informationen im Internet unter www.br.de/wandertag und www.raeuberland.com, Kategorie Aktivitäten & Natur pur. *kau*



Wandern in der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland - RÄUBERLAND.

© LRA AB, Spessart-Mainland, Holger Leue

Informationen:

Touristikverband Räuberland - Das Herz im Spessart, Tourist-Information, Hauptstr. 16, 63872 Heimbuchenthal, Telefon: 06092 1515, E-Mail: info@raeuberland.com, Internet: www.raeuberland.com

Rund um Leidersbach

Tipp zum Wandern im Räuberland

Wer sich für diese Rundwanderung entscheidet, startet am besten am Ende der Straße „Am Eichwäldchen“ am Wanderparkplatz.

Bis zum Wegweiser „Am Stockgrund“ verläuft die Strecke auf dem „Europäischen Kulturweg“ entlang eines Baches, weiter bis zum Wegweiser „Zum Jägersweg“ und dort rechts ab in Richtung Volkersbrunn. Nach dem Wald lohnt sich die Fernsicht bis in den Odenwald. Innere Einkehr findet man an der Banneux-Kapelle, ehe es auf dem „Spessartweg 2“ zum Hohe-Wart-Haus geht, wo ein großer Biergarten und eine Bierbrauerei warten. Nach der Rast geht es weiter auf der Markierung „Rotes Dreieck“ bergab nach Leidersbach. Ein kleines Stück läuft man durch den Ortskern von Leidersbach vorbei an der Marienkapelle. Bis zum Wegweiser „Muttermottesbild“ geht es bergauf entlang der Markierung „Rotes Dreieck“.

Am Wegweiser „Muttermottesbild“ begleitet die die Markierung „Europäischer Kulturweg“ die Wandererfreunde bis zum Ausgangspunkt. Die Strecke ist sehr abwechslungsreich und je nach Jahreszeit sehr reizvoll. Großartige Weitblicke bis in den Odenwald und eine intakte Natur sprechen für diese Tour. Weitere Informationen unter www.raeuberland.com. *kau*



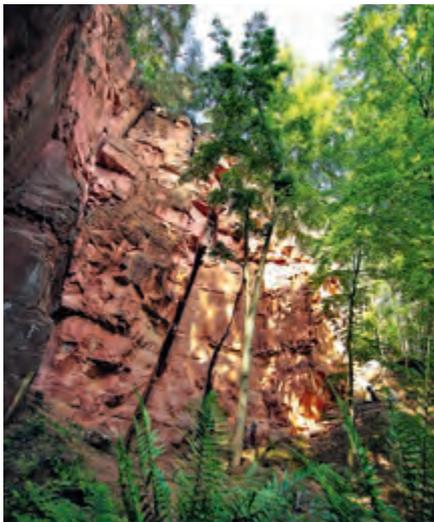
Innere Ruhe finden und die Natur pur erleben - all das gibt es im Räuberland.

Broschüren 2023 sind erschienen

Tipps zum Erleben der eigenen Heimat

Manchmal muss man nicht weit fahren, um etwas Neues zu entdecken. Besonders für Genießerinnen und Genießer lohnt es sich, einmal beim Wandern oder Radeln die Heimat zu entdecken und sich verwöhnen zu lassen.

In Churfranken wandert man entspannt am Ufer des Mains oder etwas sportlicher in den Wäldern und Hügeln des Odenwaldes und Spessarts.



Buntsandstein-Erlebnisweg

©Churfranken e.V./News Verlag

Ein dichtes Netz an gepflegten Wanderwegen durchzieht die gesamte Region. Anregungen hierzu bietet das Tourenportal der Region unter www.churfranken.de/service/interaktive-karte/. Hier sind eine dreistellige Anzahl an Wandertouren in verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden, sowie zahlreiche Empfehlungen für Radtouren zu finden. Sportlich Ambitionierte finden Mountainbike-Touren vom Feinsten. Zu allen Touren gibt es zudem die passenden Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten.

Die Printvariante des aktuellen Urlaubskatalogs 2023, die Wanderbroschüren „Fränkischer Rotwein Wanderweg“, „Wandern im Südspessart“, „Buntsandstein Erlebnisweg“, die „Burgen- und Schlössertour“ sowie zum Thema Radeln „Die schönsten Radwege der Region“, „Die schönsten Mountainbike-Touren der Region“ und den Weinkalender 2023 gibt es direkt beim Tourismusverband Churfranken, E-Mail: info@churfranken.de, Telefon: 09371 6606976. Der Weinkalender 2023 ist auch online zu finden unter www.churfranken.de/genuss-wein/. Darin finden sich zahlreiche Informationen zu Gaststätten, Restaurants und Häckerwirtschaften. *du*

Neuer Genusskalender

Faltblatt zu Festen und Veranstaltungen in der Region

Der Tourismusverband Spessart-Mainland hat das beliebte Faltblatt mit Genuss-Terminen neu herausgegeben. Der „Genusskalender 2023“ listet über 60 kulinarische Veranstaltungen im gesamten Spessart chronologisch auf. Dazu zählen Weinfeste, Brauereifeste oder auch Streetfood-Festivals.

Höhepunkte des kulinarischen Jahres sind unter anderem die Wild- und Weinwochen im Herbst, die zahlreichen Wein- und Winzerfeste sowie der Tag der offenen Edelbrennereien unter dem Slogan „Der Kahlgrund brennt“ Ende Oktober. *seit*



© Tourismusverband Spessart-Mainland

Das Faltblatt gibt es kostenlos beim Tourismusverband Spessart-Mainland, Telefon: 06022 261020, und online unter www.spessart-mainland.de.

Odenwald mit dem Rad erleben

Start am 3. August
im Mossautal

Zahlreiche Radler haben sich bereits zur Drei-Länder Radtour durch den bayrischen, hessischen und badischen Odenwald angemeldet.

Geradelt wird in diesem Jahr vom Donnerstag bis Samstag, 3. bis 5. August. Start ist am Donnerstag, 3. August, im hessischen Mossautal. Nach der Mittagspause in Breu-berg geht es weiter nach Obernburg, wo am Kirchplatz eine zünftige Abendveranstaltung stattfinden wird. Der zweite Tag, Freitag, 4. August, verläuft nach einem Abstecher in den Spessart nach Miltenberg und weiter nach Buchen. Am Samstag, 5. August, wird von Buchen ins hessische Beerfelden geradelt mit Abschluss in Mossautal. Dort schließt sich der Rundkurs mit einem zünftigen Abschluss.

Auch Tagesteilnehmende sind herzlich willkommen. Ein Shuttle-Service sorgt dafür, dass alle Radfahrenden wieder mit dem eigenen Rad zum morgendlichen Startpunkt zurück gelangen. *dac*

Informationen zur Tour und Anmeldung im Landratsamt Miltenberg, Telefon 09371 501-502, und im Internet unter www.landkreis-miltenberg.de/Landkreis/Aktuell/Veranstaltungen



Gemeinsam macht das Radfahren viel mehr Spaß, wie sich bei der Drei-Länder-Radtour zeigt. ©Winfried Zang

Inspiration durch bezaubernde Gärten

Viele Angebote am Tag der offenen Gartentür am 25. Juni 2023

Spannend wird es für Gartenbegeisterte, wenn sie in fremden Gärten Einblicke erhalten, Inspirationen sammeln und anregende Gespräche mit Gleichgesinnten führen können.

All das ist am Tag der offenen Gartentür am Sonntag, 25. Juni, zwischen 10 und 17 Uhr in folgenden Gärten möglich:

Anita Hofmann, Buch 8, Kirchzell-Buch: Attraktiver Landhausgarten mit Obstgehölzen und Ziersträuchern bietet Insekten und Vögeln ein reichhaltiges Nahrungsangebot.

Heidrun & Udo Dreiseitel, Flurstraße 5, Kirchzell:

Idyllischer Wohn-, Nutz- und Wassergarten mit Teich und Bachlauf, der Lebensraum für Insekten schafft, dazu Taglilien und hohe Nadelgehölze.

Maria & Stefan Henn, Raiffeisenring 12, Kirchzell:

Chamanter Ziergarten in leichter Hanglage mit Rundgang vorbei an Blütensträuchern, Gräsern, kleinen Nadelgehölzen und Buchsbäumen.

Rita & Stefan Schwab, Hauptstraße 89, Kirchzell:

Weitläufiger (Wohn-) Nutzgarten auf rund 270 Quadratmetern zur Selbstversorgung, dazu Obstbäume und separates Kleintiergehege.



Teilnehmender Garten mit hoher Kräutervielfalt alle Bilder ©Landratsamt Miltenberg

Grundschule Kirchzell, Schulstraße 16, Kirchzell:

Schulgarten mit Obstgehölzen, Obststräuchern und Pflanzbeeten, dazu ein Insektenhotel.

Michael Prokschi, Pfarrgasse 2, Kirchzell:

Kleiner gut angelegter Pfarrgarten. Neben Stauden, Sträuchern und schattenspendenden Bäumen laden Sitzmöglichkeiten zum Verweilen ein, Vielzahl von Pflanzenarten vorhanden.

Christa & Walter Schmitt, Friedensstraße 29, Großheubach:

Facettenreich gestalteter Garten mit großzügigem Tomatenhaus und liebevoll gestalteten Hochbeeten.

Gabi & Ralf Erben, Schwimmbadstraße 19, Mönchberg:

Kleines gärtnerisches Paradies mit hoher Kräutervielfalt an der alten Stadtmauer unter Einbeziehung von regionalem Sandstein.

Hermann-Staudinger-Gymnasium, Eisenfelderstraße 55, Erlenbach:

Schulgarten mit Streuobstwiese und Hochbeeten, dazu attraktive Staudenmischgepflanzungen und Blühwiesen. ab

Informationen unter www.bezirksverband-gartenbau-unterfranken.de/veranstaltungen/tag-der-offenen-gartentuer/ sowie als Broschüre ab Anfang Juni in den Gemeinden. Wer sich künftig beteiligen will, meldet sich bei Gabriel Abt, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, Telefon: 09371 501-582.



Teilnehmender Wohn-/Nutz- und Wassergarten



Teilnehmender Landhausgarten im Winter



TANZ LANDkreis geht in nächste Spielzeit

Internationaler Chorwettbewerb findet nach fünf Jahren wieder im Landkreis Miltenberg statt

Das Projekt TANZ LANDkreis geht nach dem erfolgreichen Auftakt im Herbst 2022 experimentell weiter.

Mit einem exklusiven Performance-Parcours in den Alten Rathäusern in Miltenberg und Stadtprozelten suchen die Tänzerinnen und Tänzer von Emanuele Soavi incompany ungewöhnliche Räumlichkeiten auf. In teils beengten Umgebungen spielen sie mit den Erwartungshaltungen der sie Betrachtenden. Und immer geht es dabei sowohl um das Ausloten von Grenzen – sei es in Bezug auf kulturelle oder geschlechtsspezifische Stereotype – als auch um das Aushalten eines zunehmenden inneren und äußeren Drucks.



Emanuele Soavi und dessen Ensemble lässt in die besondere Welt des Zeitgenössischen Tanzes eintauchen. ©Ursula Kaufmann

Ähnlich ihrer historischen Vorbilder – Tanzkünstlerinnen und -künstlern aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts –, die auf je eigene Art und Weise etwas finden mussten, das sie dem enormen politischen Druck jener Zeit entgegensetzen konnten: Ihre bloßen performativen Körper waren zugleich Projektionsflächen und geschickter Spiegeltrick und konnten die Künstler*innen so oftmals vor dem Schlimmsten bewahren. Das Publikum ist eingeladen, den Tänzerinnen und Tänzern und ihrem Tanz im Spannungsfeld zwischen Öffentlichkeit und Rückzug ins Intime, zwischen tänzerischer Geste und politischem Statement zu folgen...

DIALOG OF ONE / ATLAS 2:

22. April, 14 Uhr, Bewegungszentrum Miltenberg,

Warm-Up: Offenes Tanztraining

22. April, 16 Uhr, Altes Rathaus Miltenberg,

DIALOG OF ONE / ATLAS 2 – Ein Tanz-Parcours

23. April, 16 Uhr, Altes Rathaus Stadtprozelten,

DIALOG OF ONE / ATLAS 2 – Ein Tanz-Parcours

Internationaler Chorwettbewerb 2023

Der Internationale Chorwettbewerb im Landkreis ist einer der kulturellen Höhepunkte und nach fünfjähriger Pause findet er nun endlich wieder statt. Zwischen Donnerstag und Montag, 13. bis 17. Juli, werden wieder internationale Chöre im Landkreis erwartet, die an zwei Wettbewerbstagen ihr Können zeigen.



Die Vorfreude steigt auf den Internationalen Chorwettbewerb im Landkreis Miltenberg. © Stefan Cling

Wie in den Jahren zuvor, wird der Wettbewerb durch Veranstaltungen ergänzt, zu denen ein Eröffnungskonzert ebenso gehört wie der Besuch in Schulen und das gemeinsame Singen mit heimischen Chören. Der Internationale Chorwettbewerb ist nicht nur ein Erlebnis und eine Bereicherung für den Chorgesang, er ist auch eine Möglichkeit, den Landkreis zu präsentieren und Freunde für unsere Gegend zu gewinnen. Die Ausschreibung für die teilnehmenden Chöre läuft, erste Bewerbungen sind eingegangen, so dass einem spannenden und musikalisch anspruchsvollen Programm nichts im Wege steht.

Teil des Wettbewerbs und nicht nur für die Gäste ein tolles Erlebnis, ist die Unterbringung der Sängerinnen und Sänger in Privathaushalten. Auch in diesem Jahr will der Landkreis Miltenberg dies gerne ermöglichen und sucht daher Gastfamilien. Ob sich ein Chor, eine Gemeinde, ein Sportverein oder Einzelpersonen hierfür begeistern können – Begeisterung und Freude an Musik und internationaler Begegnung sind sicher eine Bereicherung für den Landkreis.



Chöre aus vielen Teilen der Welt werden zum Internationalen Chorwettbewerb erwartet. ©Stefan Cling

Darüber hinaus lebt der Chorwettbewerb von der Kooperation mit den Sängerkreisen und damit den Landkreischören, dem Maintal-Sängerbund und dem Bezirk Unterfranken. Auch das Woi-Beschfest vom Elsenfelder Musikverein, das während der Wettbewerbstage stattfindet, ist eine Bereicherung.

Jugendkulturpreis Musik

Der Jugendkulturpreis 2023 wurde im Bereich Musik ausgeschrieben, die Vorspiele finden im Mai statt. Die Preisverleihung findet am **Sonntag, 25. Juni**, um 11 Uhr in der Frankenhalle in Erlenbach statt. Dabei bekommen die Teilnehmer*innen nicht nur Urkunden, einige Preisträger*innen werden auch zu hören sein. //

BERATUNGSSTELLE für SENIOREN und pflegende ANGEHÖRIGE

MILTENBERG

Brückenstraße 19 | Tel. 09371 6694920

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr,
Mo + Di 14 - 16 Uhr

ERLENBACH

Bahnstraße 22 | Tel. 09372 9400075

Öffnungszeiten: Mi. 9 - 12 u. 14 - 16 Uhr

STADTPROZELTEN

Hauptstraße 131

Öffnungszeiten: Do. 14 - 16 Uhr,

14-tägig, nur nach telefonischer
Vereinbarung unter 09371 6694920

E-Mail: info@seniorenberatung-mil.de
www.seniorenberatung-mil.de

Fachstellen



SENIORENBÜRO

FACHSTELLE
FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

WOHN
BERATUNG

Pflegestützpunkt
Landkreis Miltenberg
Pflegeberatung
und -koordination

Ehrenamtliche unterstützen Menschen mit Pflegegrad

14 Menschen schließen Weiterbildung erfolgreich ab
und können nun Leistungen abrechnen

Am 4. März 2023 war es soweit: 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen sich im Bürgerhaus Obernburg zu ehrenamtlich tätigen Einzelpersonen nach §82 Absatz 4 Satz 2 Nr. 1 AVSG ausbilden.

Was verbirgt sich nun hinter diesem sperrigen Begriff, den selbst Referentin Kathrin Wüst immer ablesen muss, weil sie ihn sich nicht merken kann? Sie arbeitet für die Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken und schult die Interessierten.

Zum Januar 2021 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass auch Einzelpersonen den Entlastungsbetrag von 125 Euro über die Pflegekasse abrechnen können. Dieser Entlastungsbetrag steht jedem Menschen mit Pflegegrad zu und ist für sogenannte „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ gedacht. Bis 2020 war es nur anerkannten Dienstleistern möglich, abzurechnen und für Betroffene war es oft schwierig, überhaupt einen Anbieter zu finden, der sie unterstützen kann. Deshalb wurde die Möglichkeit geschaffen, dass auch Einzelpersonen Unterstützung leisten und dies über den Entlastungsbetrag abrechnen können.

Voraussetzung hierfür ist unter anderem, dass die ehrenamtlich Tätigen mit der Person mit Pflegegrad nicht bis zum zweiten Grad verwandt oder

verschwägert sind oder in häuslicher Gemeinschaft leben. Sie müssen ein kostenloses Institutionskennzeichen beantragen, eine Schulung besuchen und sich dann bei der Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken registrieren.

„Das Thema hat im Landkreis ordentlich Fahrt aufgenommen“ sagen Franziska Hofmann und Diana Müller von der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige, die die Schulung organisiert haben. „Wir haben so viele Interessenten, dass wir direkt einen zweiten Kurs machen werden.“ Der Termin steht noch nicht fest, wird aber in Kürze bekannt gegeben.

In der Schulung geht es darum, den Ehrenamtlichen Informationen zu den Themen Betreuung Pflegebedürftiger, Kommunikation und Unterstützung bei der Haushaltsführung mit auf den Weg zu geben. Außerdem wird das Krankheitsbild Demenz genauer beleuchtet. Ganz wichtig ist auch der Austausch der Teilnehmenden untereinander und die Möglichkeit, offene Fragen zu klären. „Es war eine tolle Gruppe, wir haben viel gelernt und viel gelacht und können nun gut vorbereitet in unser Ehrenamt starten“, gibt eine Teilnehmerin Rückmeldung am Ende der Veranstaltung und verlässt nach einem Gruppenfoto zufrieden das Bürgerhaus Obernburg. *ho*



14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen sich im Bürgerhaus Obernburg zu ehrenamtlich tätigen Einzelpersonen nach §82 Absatz 4 Satz 2 Nr. 1 AVSG ausbilden. Sie können nun Menschen mit Pflegegrad helfen und „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ abrechnen.

„Projekt Zukunft“ hat sich als Erfolgsmodell etabliert

Kinder und Jugendliche können Wünsche, Vorstellungen und Erwartungen vorbringen

Die Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen junger Menschen müssen ernst genommen werden, Beteiligung muss sein!

Im Rahmen der Gesamtplanungsverantwortung des Landkreises erfolgten im Jahr 2017 zwei Fachforen zu möglichen Partizipationsmodellen auf Gemeindeebene im Landkreis. Aus dem konkreten Arbeitsauftrag an die Kommunale Jugendarbeit, ein Pilotprojekt zu erstellen, wurde das „Projekt Zukunft“. Dieses hat sich als Erfolgsmodell erwiesen und ist fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur in vielen kreisangehörigen Gemeinden.

In über zehn kreisangehörigen Gemeinden konnten Kinder und Jugendliche ihre Wünsche, Vorstellungen und Erwartungen in altersgerechter Form äußern und den politisch Verantwortlichen nahebringen. Ein Format aus einer Online-Fragebogenaktion, Ortsbegehung und einem großen Projekttag hat sich fest etabliert. Es ergibt sich eine direkte Form der Beteiligung mit der Chance für die Gemeinde, schnell und konkret Anregungen aufzugreifen und reagieren zu können. Für die Gemeinde bringt das Projekt zusätzlich einen enormen Erfahrungsgewinn zur Lebenswelt und den Bedürfnissen ihrer Kinder und Jugendlichen, die in die Zukunftsplanung der Gemeindeentwicklung Einfluss finden kann.



Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten, hat sich jede Gemeinde verpflichtet, innerhalb eines halben Jahres in jugendgemäßer Form über die Umsetzung zu berichten. Im Jahr 2023 möchten drei weitere Gemeinden das Kooperationsprojekt anbieten. Die kommunale Jugendarbeit des Landkreises freut sich sehr darüber. *pl*

Jugendberufsagentur im Landkreis besteht seit fünf Jahren

Ein Team aus verschiedenen Fachbereichen hilft Jugendlichen in problematischen Lagen

Seit dem 1. Juni 2018 gibt es im Landkreis Miltenberg die „Jugendberufsagentur“. Agentur für Arbeit (Berufsberatung), Jobcenter (Team U25) und Jugendamt (Fachdienst Jugendberufshilfe und Jugendsozialarbeit an der Berufsschule) arbeiten nunmehr seit fast fünf Jahren eng zusammen, um jungen Menschen, die drohen „verloren zu gehen“ genau davor bewahren möchten.

Nach fünf Jahren in der Praxis lässt sich sagen: Experiment geglückt! 920 junge Menschen hat das Team der Jugendberufsagentur in diesen fünf Jahren begleitet und unterstützt. Etwa 25 Prozent dieser jungen Menschen konnten in den ersten drei Monaten wieder an bestehende Hilfsangebote angebunden werden, fanden eine (neue) Ausbildung oder einen Beruf oder wurden so weit unterstützt, dass sie wieder alleine zurechtkamen.



Das Team der Jugendberufsagentur bespricht gemeinsam Fälle und sucht nach Unterstützungsmöglichkeiten. ©Landratsamt Miltenberg



Bei weiteren 25 Prozent war das in einem Zeitraum von drei bis zwölf Monaten möglich. In der Hälfte aller Fälle hat sich herausgestellt, dass Begleitung und Unterstützung länger als zwölf Monate nötig war. Hier sind oft Mehrfachbelastungen vorhanden, die sich gegenseitig bedingen: Abbruch von Ausbildung, Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Suchtproblematik, Delinquenz, psychische Krankheiten oder Belastungen, Rehabedarf, massive Integrationsprobleme oder fehlende Ausbildungsreife.

Hilfe ist dann am effektivsten, wenn die jungen Menschen aktiv mitwirken können, sich aus ihrer schwierigen Situation zu befreien. In solchen Fällen liegt die Erfolgsquote bei 70 Prozent und kann oft auch schnell wieder beendet werden. *ad*

Kontakt:

Anke Gerlach: Telefon: 09371 501-249, 0152 51960832

E-Mail: anke.gerlach@lra-mil.de

Roman Zimmermann: Telefon: 09371 501-248,

0171 3309842, E-Mail: roman.zimmermann@lra-mil.de

Neue Gesundheitsziele im Landkreis Miltenberg

Gesundheitsregion^{plus} beschließt über das gemeinsame Forum, wie es im Jahr 2023 weiter gehen soll

Das Gesundheitsforum ist das Kernstück und gleichzeitig das höchste Gremium der Gesundheitsregion^{plus} Miltenberg und ihr zentrales Management- und Steuerungsorgan.

Das Forum setzt sich aus Verantwortungs- und Entscheidungsträger*innen aus Gesundheitswesen, Politik, Pflege und Soziales sowie Bildung zusammen.

Es ist für die Schwerpunktplanung und inhaltliche Ausrichtung verantwortlich und dient als Plattform zum Austausch. Unter dem Vorsitz von Landrat Jens Marco Scherf werden mindestens einmal jährlich Gesundheitsziele definiert und priorisierte Handlungsfelder der Arbeitsgruppen „Gesundheitsversorgung“, „Gesundheitsförderung“ und „Pflege“ festgelegt.



Im Jahr 2023 beschäftigt die Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsregion^{plus} Bereich Gesundheitsversorgung vorwiegend die haus- und kinderärztliche Versorgung, der ärztliche Bereitschaftsdienst, die psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung sowie die Sicherstellung der Arzneimittelversorgung und der Rettungs- sowie Notfallversorgung.

Im Handlungsbereich Gesundheitsförderung und Prävention steht die psychische Gesundheit der Bürger*innen im Fokus. Bedingt durch die vielen Krisen der letzten Monate, sind zahlreiche Menschen einem erhöhten Stress ausgesetzt. Angebote zur Stressreduzierung und Stärkung der psychischen Gesundheit erlangen auf diese Weise eine enorme Bedeutung. Auch das Thema Einsamkeit als vorgegebener Präventionsschwerpunkt des Gesundheitsministeriums rückt in den Vordergrund der diesjährigen Arbeit.

Die Themen Fachkräftemangel, Entlastung der beruflich Pflegenden, Stärkung der häuslichen Pflege und Fort- und Weiterentwicklung des PflegeNetzwerks und der beruflich Pflegenden stehen im Mittelpunkt des Bereich Pflege und dem im Jahr 2017 über die Gesundheitsregion^{plus} gegründeten PflegeNetztes. ba

Barrierefreier durch den Alltag

Initiative „Ortsbegehung“ zeigt, wie man vor Ort für weniger Handycaps sorgen kann

Viele Dinge nimmt man nicht als hinderlich in der Lebensumwelt wahr. Spätestens dann, wenn man einen Rollstuhl, einen Rollator oder einen Kinderwagen nutzt, wird manches Fortkommen beschwerlich. Geschäfte sind wegen Treppen nicht zugänglich, der Gang in manche Gebäude ist schwierig. Die Behindertenbeauftragte und die Seniorenbeauftragte des Landkreises haben daher die Initiative „Ortsbegehung“ ins Leben gerufen.

Zusammen mit Betroffenen, Beauftragten der Gemeinden und Fachleuten werden verschiedene Unterlagen erarbeitet: Leitfaden, Infobroschüre und Checkliste sollen Projekten in den Kommunen Unterstützung sein. Der Leitfaden bietet wesentliche Informationen rund um Organisation und Koordination von Ortsbegehungen.

Die Broschüre soll der allgemeinen Sensibilisierung und Information zum Thema dienen. Die Checkliste kann verwendet werden, um Orte und Ortsteile zu checken und Beobachtungen zu dokumentieren.



So überquert es sich es gut, ob sehbehindert oder im Rollstuhl.

©istock · RonBailey

Nach einer solchen Bestandsaufnahme können weitere Schritte mit den Kommunen vor Ort eingeleitet werden mit dem Ziel, positive Lösungen und Ideen festzuhalten.

Ein weiterer wichtiger Termin in Sachen Inklusion ist der 21. April, wenn sich das Inklusions-Netzwerk zum dritten Mal trifft. Auch das inklusive Programm „Kino für

uns alle“, erfolgreich im Jahr 2022 gestartet, wird fortgeführt: Der Film „Auf Augenhöhe“ lässt am Donnerstag, 21. Juni, die Zuschauenden über ihre Augenhöhe nachdenken und zeigt, wie man so manches im Leben überwinden kann. Weitere Filmabende sind am 21. September und 21. Dezember geplant, jeweils donnerstags um 19 Uhr in der Kino Passage Erlenbach. schi

Zehn Jahre KoKi-Willkommensbesuche im Landkreis

Frühzeitig hilfreiche Informationen für frischgebackene Eltern

Eltern und Kindern einen guten Start zu ermöglichen, ist Anliegen der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi) am Landratsamt. „Herzlich willkommen auf der Welt!“ heißt das Programm, mit dem Eltern seit zehn Jahren kurz nach der Geburt ihres Kindes eine Mitarbeiterin der KoKi zu sich nach Hause einladen können.

Eltern erhalten nach der Geburt automatisch eine Willkommensmappe vom Landkreis zugeschickt. In dieser befindet sich eine Antwortkarte mit der Bitte um einen Willkommensbesuch. Daraufhin vereinbart die KoKi einen Termin mit der Familie. Während des Hausbesuches informiert

die Mitarbeiterin über Unterstützungsmöglichkeiten für Familien, Seminarangebote und beantwortet Fragen.



Während des Besuches wird ein Willkommenspaket überreicht, das nützliche Dinge für den Familienalltag beinhaltet (siehe Foto) wie etwa ein Badehandtuch und Steckdosensicherungen. Zudem begeistern die Gutscheine für Bücherei und Schwimmbad sowie der Babykalender für das erste Lebensjahr die Eltern.

Die KoKi freut sich über viele Antwortkarten, um den frischgebackenen Eltern frühzeitig hilfreiche Informationen zukommen zu lassen. *ka*

Kontakt: Claudia Kallen
Telefon: 06022 6200-611
E-Mail: claudia.kallen@lra-mil.de

Kostenfreie und neutrale Beratung von Schwangeren

Gesundheitsamt berät zu Mutterschutz, Elterngeld, Elternzeit und finanziellen Entlastungen

Ein Kind zu bekommen ist etwas Wunderbares. Nicht selten stehen am Beginn einer Schwangerschaft jedoch Fragen, Unsicherheiten und Zweifel.

Die Sozialpädagoginnen der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Gesundheitsamt beraten zu den Themen Mutterschutz, Elterngeld, Elternzeit, finanziellen Entlastungen wie Wohngeld und Kinderzuschlag und vielen ande-



ren Fragen rund um die Geburt und weit darüber hinaus.

Bis zum 3. Geburtstag des Kindes sind die Beraterinnen für die Familien da und verstehen sich als Lotsen im Dschungel der vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten. Mehr als 800 Frauen und Männer haben sich im Jahr 2022 mit ganz unterschiedlichen Anliegen an die Beraterinnen gewandt. 69 Frauen erwogen einen Schwangerschaftsabbruch. Einige Frauen und Familien wurden

auch langfristig begleitet und unterstützt. Gemeinsam konnten Lösungswege erarbeitet und neue Perspektiven ermöglicht werden. Über die „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ wurden 67.100 Euro an 60 Frauen und Familien in Not ausgezahlt. *hm*

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag 8-16 Uhr
Mittwoch 8-12 Uhr, Donnerstag 8-18 Uhr
Freitag 8-13 Uhr und nach Vereinbarung.
Telefon: 09371 501-509 und -510

Organspende – Jede Entscheidung zählt!

Schon zu Lebzeiten festlegen, ob man für eine Spende bereit steht

Von zehn Menschen befürworten acht die Organspende, aber nicht einmal vier von zehn Personen haben ihre Entscheidung dokumentiert.

Warum ist es wichtig, jetzt eine Entscheidung zu treffen?

Im Falle eines Todes zählt der Wille der verstorbenen Person, ob sie für eine Organspende zur Verfügung steht oder nicht. Ist die eigene Entscheidung nicht dokumentiert, müssen die Angehörigen darüber verfügen, ob Organe entnommen werden dürfen. Hieraus entsteht für die trauernden



Hinterbliebenen oft ein Gewissenskonflikt. Um dies zu umgehen, ist es von großer Bedeutung, sich mit dem Thema Organ- und Gewebespende zu befassen und eine eigene Meinung zu bilden.

Wie dokumentiere ich meine Entscheidung?

Wichtig ist, den Willen schriftlich festzuhalten, etwa durch das Ausfüllen eines Organspendeausweises. Hier besteht nicht nur die Möglichkeit des Bejahens, sondern auch die Möglichkeit, den Widerspruch einer Organ- oder Gewebeentnahme zu dokumentieren.

Einen Organspendeausweis im Scheckkartenformat erhält man beispielsweise kostenfrei von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, der Krankenkasse und vom Gesundheitsamt. *ste*

Lieblingsblume vieler Insekten

Die Ringelblume ist ein echtes Multitalent

Die Heilpflanze des Jahres 2009 ist ein echtes Multitalent. Neben ihrer heilenden Kraft – beispielsweise in Form von Salben, Tees oder Ölen –, besticht die Pflanze durch weitere positive Eigenschaften.



Ringelblume – schön und vielseitig.

Im Gemüsebeet wirkt die Ringelblume als Begleitpflanzung gegen schädliche Nematoden und kann als Gründüngung den Boden lockern und Nährstoffe binden. Ringelblumen sind auch zum Verzehr geeignet. So erzielen die Blätter in Blattsalaten in Verbindung mit weiteren Wildkräutern eine interessante geschmackliche Note. Die Blütenblätter wiederum eignen sich als Bestandteil etwa von Brotaufstrichen, Suppen oder Butter. Die Kultivierung der einjährigen Pflanze ist sehr einfach. Im April ausgesät, erfreuen uns ihre Blüten von Juni bis zu den stärkeren Frösten im Winter. Honig- und Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere besuchen die Blüten, um Pollen und Nektar zu sammeln. Auch viele Nützlinge freuen sich über das Nahrungsangebot im Sommer. Zu ihnen gehören Schwebfliege und Florfliege. Auch im Kübel fühlt sich die Ringelblume wohl. Einzige Voraussetzung dafür ist, dass das Gefäß ausreichend hoch ist, damit eine lange Pfahlwurzel ausgebildet werden kann. So eignet sich die Ringelblume für Garten, Terrasse oder Balkon. Im Verlauf des Sommers sollte Verblühtes weggezupft werden. Für die Aussaat im nächsten Jahr kann man im Herbst die alten Blütenstände stehen und ausreifen lassen, um anschließend Samen zu ernten.

ab

SPORTPALETTE 2023

17. Landkreispokal im Beach-Volleyball

Donnerstag, 18.5.2023 (Christi Himmelfahrt), ab ca. 10 Uhr, Trennfurt auf den Beachanlagen des TV Trennfurt

25. Landkreispokal im Tennis

2.6. bis 4.6.2023, Miltenberg an den Tennisanlagen des TC Miltenberg

8. Inklusionssportfest

Samstag, 24.6.2023 ab 12 Uhr, Trennfurt

Turnhalle und Freigelände des TV Trennfurt, Am Gänsrain 8, Trennfurt

47. Leichtathletik Kreissportfest der Schulen

Mittwoch, 12.7.2023 ab 8:30 Uhr, Spessartstadion Elsenfeld

(Laufen/ Springen/ Werfen und Schul-Staffeln)

17. Offizieller Lauftag des Landkreises Miltenberg

Sonntag, 10.9.2023 ab 8:45 Uhr, Untermainhalle Elsenfeld

Laufstrecken: 10 Km + 1/2 Marathon; 3,4 Km + 1,2 Km Schüler:innen-Lauf

Weitere Infos unter: www.Lauftag.de

49. Landkreispokal im Fußball

Vorrunde 15. bis 19.7.2023; Halbfinale: 5.9. bis 7.9.2023; Finale: 13.9.2023 (Ersatztermin: 14.9.2023)

41. Landkreispokal im Volleyball

Samstag, 23.9.2023, 9 Uhr, Trennfurt

im Schul- und Sportzentrum Klingenberg-Trennfurt

44. Tag des Sports mit der Ehrung der Meister

Freitag, 24.11.2023, 19:30 Uhr, Untermainhalle Elsenfeld

Eine Sportschau der Landkreisvereine mit Ehrungen verdienter Sportler:innen sowie Wahlen zu den Sportler:innen des Jahres.

Untermainhalle im Schul- und Sportzentrum Elsenfeld, anschließend Stehempfang im Foyer.

Der 1. Landkreispokal Fußball Frauen ist in Planung:

Termine werden zu gegebener Zeit über die Presse bekannt gegeben.

HINWEIS:

Der 3. Main-Duathlon kann in diesem Jahr leider nicht stattfinden und ist für den **21.4.2024** in Miltenberg geplant.

IMPRESSUM - FRÜHJAHR 2023

Herausgeber:

Landrat Jens Marco Scherf
Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2
63897 Miltenberg, Tel.: 0 93 71 501-0
E-Mail: blickpunkt@lra-mil.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 8 - 16 Uhr,
Mittwoch 8 - 12 Uhr,
Donnerstag 8 - 18 Uhr, Freitag 8 - 13 Uhr

Redaktion: Landrat Jens Marco Scherf
(verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:

© **newsverlag**, Miltenberg
Tel.: 0 93 71 955-0

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Nächste **blickpunkt MIL:**
19. Juli 2023

Textchef: Winfried Zang

Autoren der Artikel:

Gabriel Abt (ab), Stefan Adams (ad), Alica Bachmann (ba), Birgit Dacho (da), Brigitte Duffeck (du), Marcel Fleckenstein (fle), Juliana Fleischmann (fl), Tim Haas (haa), Marc Hägele (hä), Christine Hamann (hm), Franziska Hofmann (ho), Marc Hogenmüller (hog), Sabine Lenk (le), Claudia Kallen (ka), Andrea Kaup (kau), Matthias Krahe (kra), Katarina Martino (ma), Claudia Oertl (oer), Helmut Platz (pl), Lana Sauer (sa), Nadja Schillikowski (schi), Thorsten Schork (scho), Susanne Seidel (se), Micheal Seiterle (seit), Stegmann Anna (ste), Bettina Uehlein (ueh), Dr. Martina Vieth (vi), Winfried Zang (wiz), Phillip Wollbeck (wol)

